

Mansfelder Zeitung

LOKALREDAKTION · PLAN 7 · 06295 LUTHERSTADT EISLEBEN · TELEFON 0 34 75 / 61 46 10

GUTEN MORGEN

MAIK SCHUMANN ist ein bisschen deprimiert.



Im Auge des Betrachters

Kindermund tut Wahrheit kund. So heißt es in einem Sprichwort. Und da ist sicher auch etwas dran. Doch was mir letztes passierte, macht mich schon ein bisschen betroffen.

Bis vor kurzem dachte ich nämlich, dass ich noch „knusprig“, zwar versehen mit ein paar Gebrauchsspuren, aber dennoch recht jung sei. Schließlich trage ich Turnschuhe, ein eindeutiges Zeichen, meiner Meinung nach.

Abgesehen davon habe ich die magische Grenze von 50 Jahren noch lange nicht erreicht. Vom Hörensagen habe ich wahrgenommen, dass ab diesem Alter für so manchen das Leben vorbei sein soll. Ich persönlich glaube da ja nicht dran. Aber das nur am Rande. Jedenfalls zähle ich mich nicht zum alten Eisen - Punkt.

Doch ein kleines Mädchen, das mir neulich mit seiner Großmutter über den Weg lief, sah das ganz anders. Die Kleine strahlte mich an und sagte: Opa. Opa!?! Kann man sich das vorstellen? Gut, ich hatte nicht die modernsten Sachen an, aber als Opa fühlte ich mich nun wirklich nicht.

Für Sie in Hettstedt und Umgebung unterwegs:

Anke Losack
Tel.: 03476/55 47 30



IN KÜRZE

HEIMATFEST

Gerichtsgefängnis hat geöffnet

SANDERSLEBEN/MZ - Das Stadtmuseum „Altes Gerichtsgefängnis“ in Sandersleben hat Sonderöffnungszeiten anlässlich des Heimatfestes eingerichtet. Einer Pressemitteilung zufolge sind Besucher aus diesem Anlass am kommenden Sonntag, 16. August, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zu einem Rundgang durch die Ausstellung eingeladen.

WETTER REGIONAL

Morgens Mittags Abends



15° / 24°



Min./Max. des 24h-Tages

Sonnenstunden: 9
Niederschlagsrisiko: 10%
Tiefster Nachtwert: 13°



Epi van de Pol (mitte) zeigt Techniken im Garten der Volkshochschule Techniken des Solo-Schwertkampfes.

FOTO: JÖRG REIBER

Holländer zückt sein Schwert

BILDUNG Internationale Lehrgangsteilnehmer und Dozenten eines Sommercamps sind begeistert vom Kampfkunstangebot in Alterode.

VON JÖRG REIBER

ALTERODE/MZ - Die idyllische Lage des kleinen Ortes Alterode scheint für Taiji und Qigong sehr prädestiniert zu sein. Zumindest schwärmen die Teilnehmer eines zweiwöchigen Kurses für diese asiatischen Sportarten an der evangelischen Heimvolkshochschule von der Umgebung. „Der Ort ist geradezu perfekt dafür. Er strahlt so eine Ruhe aus“, sagte Sonja Blank, die Veranstalterin aus Magdeburg. Immerhin gehe es ja bei diesen beiden Kampfsportarten um Meditation, also innere Ruhe erklärt Blank.

Auch die Dozenten sind begeistert von dem Veranstaltungsort. Guijyan Jian kommt jedes Jahr aus Südjchina nach Alterode um sich an dem Ferienkurs zu beteiligen. Sie sei immer wieder erstaunt zu sehen, wie sehr das Projekt in den vergangenen 15 Jahren gewachsen ist. Die Teilnehmer bestaunen hingegen die Fitness der südjchinesischen Dozentin. Immerhin ist die Lehrerin schon stolze 84 Jahre alt. „Das ist ja Wahnsinn, wie hoch sie ihren Fuß bei einem Kick bekommt“, sagte eine der Teilnehmerinnen aus der Runde um Jian. Vor allem aber ist Jian stolz darauf, dass Taiji hierzulande so gepflegt wird, sagte sie gegenüber der MZ. Das schreibt sie hauptsächlich Sonja Blank zu.

Inzwischen sind auch längst nicht mehr nur Deutsche unter den Kursteilnehmern und Dozenten. Man könnte sogar sagen: Europa trifft sich in dem kleinen Ort an der Elbe. Neben Niederländern und Österreichern ist in diesem Jahr zum



Franziska Buechner (r.)

FOTO: REIBER



Guijyan Jian (vorn) unterrichtet ihre Schüler im Saal der Schule.

FOTO: JÖRG REIBER

ersten Mal eine Griechin unter den Teilnehmern. Emi Chatzipanagiotti betreibt in Griechenland selbst eine Taiji-Schule und bildet sich im Moment in Alterode weiter. Sie hat zum ersten Mal in Wuppertal bei einer Akademie von dem Sommerangebot in Alterode gehört. „Im nächsten Jahr bringe ich noch ein paar von meinen Schülern mit“, verspricht sie den Veranstaltern. Denn der Kurs in der Heimvolkshochschule sei schon etwas besonderes, meint sie.

Andere Teilnehmer wie Sibylle Baldzuhn kommen schon seit der ersten Veranstaltung an die Elbe. „Für Großstädter wie mich, ist das schon jedes mal eine Umstellung mit der Ruhe hier“, erzählt die 54-Jährige. Die Kampfsportstile mit Stock und Fächer betreibt sie seit 1998 intensiv. Aber vor allem das breite Angebot an Waffen-

HISTORIE

Früher Kampfkunst - heute Meditation

Das **Taijiquan** oder chinesisches Schattenboxen genannt, ist eine im Kaiserreich China entwickelte Kampfkunst. Inzwischen wird sie von mehreren Millionen Menschen auf der ganzen Welt praktiziert und zählt damit zu den am verbreitetsten Kampfkünsten überhaupt. In China werden einzelne Bewegungsabläufe aus dem Taijiquan

als Volkssport praktiziert. Ursprünglich ist Taijiquan eine sogenannte innere Kampfkunst für den Nahkampf mit oder ohne Waffen. Heutzutage wird Taiji häufig als System der Bewegungslehre oder als Gymnastik betrachtet. Der eigentliche Kampfkunstartpekt tritt vor diesem Vordergrund immer häufiger zurück.

Handformen, dass hier angeboten wird, begeistert sie. 13 Dozenten unterrichten im Sommercamp verschiedene Taiji- und Qigong-Stile. In dieser Woche werden auch Kampfkünstler zeigen wie man einen Spazierstock als Waffe verwenden kann. Dabei handelt es sich um

abgewandelte Formen des Schwert- und Stockkampfes aus einer Zeit, als Waffen generell verboten waren. Das können sich unter anderem Interessierte am Sonntag, 16. August, ab 19.30 Uhr bei einer Gala in der Heimvolkshochschule in Alterode ansehen.